LEFKE UND SEINE DÖRFER



REISEFÜHRER



Wer eine Stadt betrachtet, erfährt durch die Sprache ihrer Straßen, Häuser und Gebäude mehr als ihre Geschichte. Sie erzählt von den Menschen, vom Leben hinter und vor ihren Türen und davon, wie sie ihre Kinder lieben.

Erst wenn du diese Sprache verstehst und ihre Geschichten kennst, lernst du die Stadt kennen. Ihre eigenen Menschen erhalten sie oder lassen sie zugrunde gehen. Ihre Häuser und Straßen sind die besten Zeugen dafür. Sonst bleiben nur ein paar großartige Bilder und eine alte Erinnerung, die bald verblasst.

Esen KARAÇ

Lefke und seine Dörfer Reiseführer

Verfasst von Hasan KARLITAŞ



Zukunftsbild für Lefke und seine Dörfer
Die Region möchte ihre Gäste mit Natur in allen Grüntönen, fruchtbaren Böden, einem eigenständigen Kulturerbe und einem ruhigen Leben von hoher Qualität begeistern und ihnen unvergessliche Erlebnisse bieten.
Die Geschichte Lefkes

Woher kommt der Name Lefke?
Es gibt mehrere Erklärungen. Einer verbreiteten Überlieferung nach erhielt Prinz Lefkon aus dem Hause der Ptolemäer um 300 v. Chr. das Gebiet als Hochzeitsgeschenk, um eine Stadt zu gründen. Aus seinem Namen soll sich mit der Zeit Lefke entwickelt haben. Eine andere Theorie verweist auf die einst verbreiteten weißstämmigen Pappeln, die als „Lefkios“ bekannt waren.

Warum war Lefke so begehrt?
Lefke liegt im Nordwesten Zyperns. Saubere Luft, Ruhe, üppiges Grün, reichlich Wasser und nahe Kupferlagerstätten machten die Gegend über Jahrhunderte für viele Kulturen attraktiv.
Besonders auffällig sind die osmanischen Bauwerke. Auch römische, venezianische und britische Bauten gehören zum historischen Erbe der rund 4.000 Jahre alten Siedlung. Neben Spuren vergangener Kulturen prägen etwa 1.500 Walnussbäume, 2.000 Dattelpalmen, Jaffa-Orangen und weite Aussichten die Landschaft. Ruhe, saubere Luft und die Nähe zu den Kupfervorkommen treffen hier auf Geschichte, Kultur und Natur. Lefke gehört dem internationalen Cittaslow-Netzwerk an.
Lefke liegt 62 km von Nikosia, 68 km von Girne und 76 km vom Flughafen Ercan entfernt. Unter britischer Verwaltung war vorgesehen, Lefke zum siebten Bezirkszentrum Zyperns zu machen. Der Zweite Weltkrieg unterbrach das Vorhaben. Am 26. Dezember 2016 wurde Lefke zum sechsten Bezirk im Norden der Insel erklärt.

Die älteste türkische Gemeinde
Die 1900 gegründete Gemeinde Lefke gilt als älteste türkische Gemeinde Zyperns. Bis in die 1960er-Jahre war Lefke Zentrum von 53 Dörfern. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung gehörten 13 Dörfer zum Gemeindegebiet. Seit 2014 amtierte Aziz Kaya als Bürgermeister.
Zum Bezirk zählen unter anderem Yedidalga/Potamos Tou Kambou, Bağlıköy/Ambelikou, Yeşilyurt/Pendagiea, Gemikonağı/Karavostasi, Çamlıköy/Kolochori, Yeşilırmak/Limnitis, Denizli, Taşpınar/Angolemi, Doğancı/Elia und Bademliköy/Lotros.

1935 schrieb Süleyman Nasip über Lefke:

Am Fuß des Karadağ gelegen,
an das Mittelmeer geschmiegt,
ein Stück vom Paradies,
das schöne, liebliche Lefke.
Orangen und Mandarinen,
sie sind es,
die den Menschen Leben schenken.

Der in Lefke geborene Dichter Fikret Demirağ widmete seiner Heimat diese Zeilen aus „Mein geliebtes Lefke“:

Lefke, meine Liebe;
dein Gedicht blieb mir in tausend zwitschernden Zeilen im Gedächtnis!
Lefke, meine Liebe! Ein Kind blieb in dir!
Ein Gedicht, das darin wie kühles Wasser fließt.
Ein anonymer örtlicher Reim beschreibt Lefke so:
Lefkes Orangen,
dazu die Walnüsse,
und wenn die Datteln reifen,
lächeln seine Menschen.

Bis heute schreiben Menschen, die Lefke lieben, Gedichte über den Ort. Ein Beispiel ist „Lefke, mein Inneres und Äußeres“ von Esen Karaç, die ebenfalls hier geboren wurde:

Du warst Klang,
ich war eine Pause.
Von Kopf bis Fuß warst du grün,
und ich war eine Pause.
Heute verstecke ich in Farben,
was ich über dich verschwiegen habe.
Und manchmal steige ich zum Himmel auf,
unternehme Reisen, von denen du nichts weißt,
und komme bisweilen zu dir,

ich gehe durch deine Straßen, Schritt für Schritt, Augenblick für Augenblick.
Ich umarme deine Bäume, werde in deinem Regen nass und atme deinen Duft ein.
Dann küsse ich deine Straße und gehe.
Während du schläfst, unbemerkt, ohne dich zu wecken,
ungesehen, unerkannt.
Manche nennen es ein Gedicht. In mir und um mich ist es Lefke!



Historisches Erbe
Viele Bauten in Lefke zeugen von der Geschichte und Kultur des Ortes. Besonders sehenswert ist das Zusammenspiel venezianischer, osmanischer und britischer Architektur.
Bei einem Besuch im Bezirk können Sie die Ruinen von Soli erkunden. Vom Palast von Vouni, der als einziges bekanntes persisches Bauwerk auf Zypern gilt, blickt man über die Bucht von Güzelyurt, von Yeşilırmak/Limnitis bis zum Kap Koruçam. Bei Yeşilırmak lässt sich der Sonnenuntergang beobachten.
In Soli, einst eines der bedeutendsten Stadtkönigreiche der Insel, ist das Schwanenmosaik aus dem 4. Jahrhundert n. Chr. zu sehen.
In Lefke selbst prägen Herrenhäuser, drei Moscheen mit Minaretten, Grabmäler und Aquädukte aus osmanischer Zeit das Stadtbild.





Von der Kupferstadt zum Reiseziel

Zypern und Kupfer sind seit der Antike eng verbunden. In Lefke gab es schon damals Kupfervorkommen. Die Cyprus Mines Corporation (CMC) nahm 1914 auf Zypern ihre Tätigkeit auf und förderte bis 1975 Kupfererz. Ab den 1920er-Jahren prägte der Bergbau Wirtschaft und Gesellschaft besonders stark. Seinen Höhepunkt erreichte er in den 1940er- und 1950er-Jahren. Für Beschäftigte entstanden rund 500 Wohnungen, ein Krankenhaus und eine technische Schule. Die Grube Karadağ galt als Lagerstätte besonders hochwertigen Erzes. Eine Theorie leitet den Inselnamen von „Cuprum“, dem lateinischen Wort für Kupfer, ab.

Lefke zog Menschen aus ganz Zypern an. Nach der offiziellen Schließung 1975 kämpfte die Stadt mit Umweltproblemen und Abwanderung. Die 1990 gegründete European University of Lefke gab der Region neue Impulse. Gemeinde und zivilgesellschaftliche Organisationen richteten Lefke stärker auf Tourismus, Bildung und lokale Produktion aus. Der seit 1974 geschlossene Übergang Lefke-Aplıç verbindet die Gegend mit dem Marathasa-Tal und wurde im Reiseführer wegen seiner strategischen und symbolischen Bedeutung für die Verständigung hervorgehoben.

Die Volkszählung 2011 erfasste 3.009 Menschen im Ortskern und 11.091 in Lefke und seinen Dörfern. Mit Studierenden wurde die Bezirksbevölkerung auf etwa 20.000 geschätzt.



European University of Lefke (EUL)
Die Hochschule wurde 1990 gegründet, um Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur der Region zu beleben. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung studierten dort rund 9.500 Menschen aus verschiedenen Ländern. Rektor war der in Lefke geborene Prof. Dr. Mehmet Ali Yükselen.





Lefke und seine Dörfer
Die traditionellen Dörfer des Bezirks zählten 2011 folgende Einwohnerzahlen: Bademliköy/Lotros (93), Bağlıköy/Ambelikou (200), Çamlıköy/Kolochori (170), Denizli (460), Gemikonağı/Karavostasi (2.075), Cengizköy/Peristeronari (2.017), Doğancı/Elia (1.299), Gaziveren/Kazivera (1.042), Taşpınar/Angolemi (181), Yeşilyurt/Pendagiea (1.218), Yedidalga/Potamos Tou Kambou (669) und Yeşilırmak/Limnitis (458). Im Ortskern von Lefke lebten 3.009 Menschen.



Stationen

A Doğancı/Elia: Zisterne · B CMC-Schlepper TID 154 · C Ruinen von Soli · D Palast von Vouni · E Petra-Insel bei Yeşilırmak/Limnitis · F Stausee Gemikonağı/Karavostasi und CMC-Bäder · G Krönungsdenkmal · H Osmanische Aquädukte · I Venezianisches Aquädukt · J Pir-Paşa-Moschee · K Acendu-Brunnen · L Acendu-Kirche

Landwirtschaft in Lefke und seinen Dörfern
Auf Lefke entfallen laut Reiseführer rund 5 % der Fläche und Bevölkerung Nordzyperns. Das landwirtschaftliche Produktionspotenzial liegt im Mittel bei 35 %, bei einigen Erzeugnissen bei fast 95 %. Lefke ist für Jaffa-Orangen, Datteln und Walnüsse bekannt. Doğancı/Elia steht für Kartoffeln, Wassermelonen und Elia-Bohnen, Yeşilyurt/Pendagiea für Weintrauben, Gaziveren/Kazivera für Zitrusfrüchte und Yedidalga/Potamos Tou Kambou für Bananen und Verigo-Trauben. Ganz im Westen wachsen in Yeşilırmak/Limnitis zahlreiche Obst- und Gemüsesorten, besonders bekannt sind Taro und Erdbeeren.













Historische Stätten und Ausflugsziele

1. Soli (Theater, Basilika, Agora)
2. Palast von Vouni und Athena-Tempel
3. Jungsteinzeitliche Siedlung bei Yeşilırmak/Limnitis
4. Yeşilırmak/Limnitis und seine Weinrebe im Guinness-Buch
5. Biohof in Yeşilırmak/Limnitis
6. Lehmhäuser, Aletri-Hügel und Ökotourismus in Bağlıköy/ Ambelikou
7. CMC-Kupferminen am Karadağ
8. Pir-Paşa-Moschee (obere Moschee)
9. Untere und mittlere Moschee von Lefke
10. Derwischkloster von Şeyh Nazım Kıbrısi
11. Grabmal des Wesirs Osman Paşa



12. Osmanische Aquädukte
13. Venezianisches Aquädukt
14. Alte Ölmühle
15. Acendu-Brunnen
16. Acendu-Kirche
17. Baumdenkmäler (Zypressen, Platanen, Dattelpalmen, Olivenbäume)
18. Britisches Krönungsdenkmal
19. Britische Kolonialbauten
20. Osmanische Häuser und Herrenhäuser
21. Stausee Gemikonağı/ Karavostasi und CMC-Bad
22. Zisterne von Doğancı/Elia
23. CMC-Schlepper TID 154
24. Surfzentrum Yedidalga/Potamos Tou Kambou
25. Küste von Gaziveren/Kazivera
26. Haus von Taşpınar (Angolem)
27. Naturwanderwege

Die Ruinen von Soli
Die Geschichte von Soli, einem der wichtigsten Stadtkönigreiche Zyperns, reicht bis ins 11. Jahrhundert v. Chr. zurück. Die Lage, fruchtbare Böden, ein Hafen und nahe Kupfervorkommen sicherten der Stadt lange ihre Bedeutung. Sie soll bis zu 15.000 Einwohner gezählt und ihren Namen dem griechischen Denker Solon verdankt haben. Ihre Blüte erlebte sie in römischer Zeit. Arabische Einfälle im 7. Jahrhundert besiegelten ihren Niedergang. Funde umfassen hellenistischen Gold- und Silberschmuck, eine Aphrodite aus Marmor aus dem 1. Jahrhundert v. Chr. und einen Reliefsarkophag mit Amazonenkampf aus dem 2. Jahrhundert v. Chr.



Aus hellenistischer Zeit fand man auch die Reste einer Säulenstraße zur Agora und eines monumentalen Marmorbrunnens auf dem Platz. Die Basilika von Soli entstand in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts und zählt zu den ersten Kirchen Zyperns. Im 5. und 6. Jahrhundert wurde sie erweitert, im 7. Jahrhundert bei arabischen Einfällen zerstört. Ein Eingang mit drei Öffnungen führt zum von Säulen umgebenen Hof mit Brunnen. Ein weiterer dreiteiliger Eingang führt in die Kirche mit zwei Reihen zu je zwölf Säulen. Viele Bodenmosaike mit geometrischen Mustern und Tiermotiven sind erhalten.



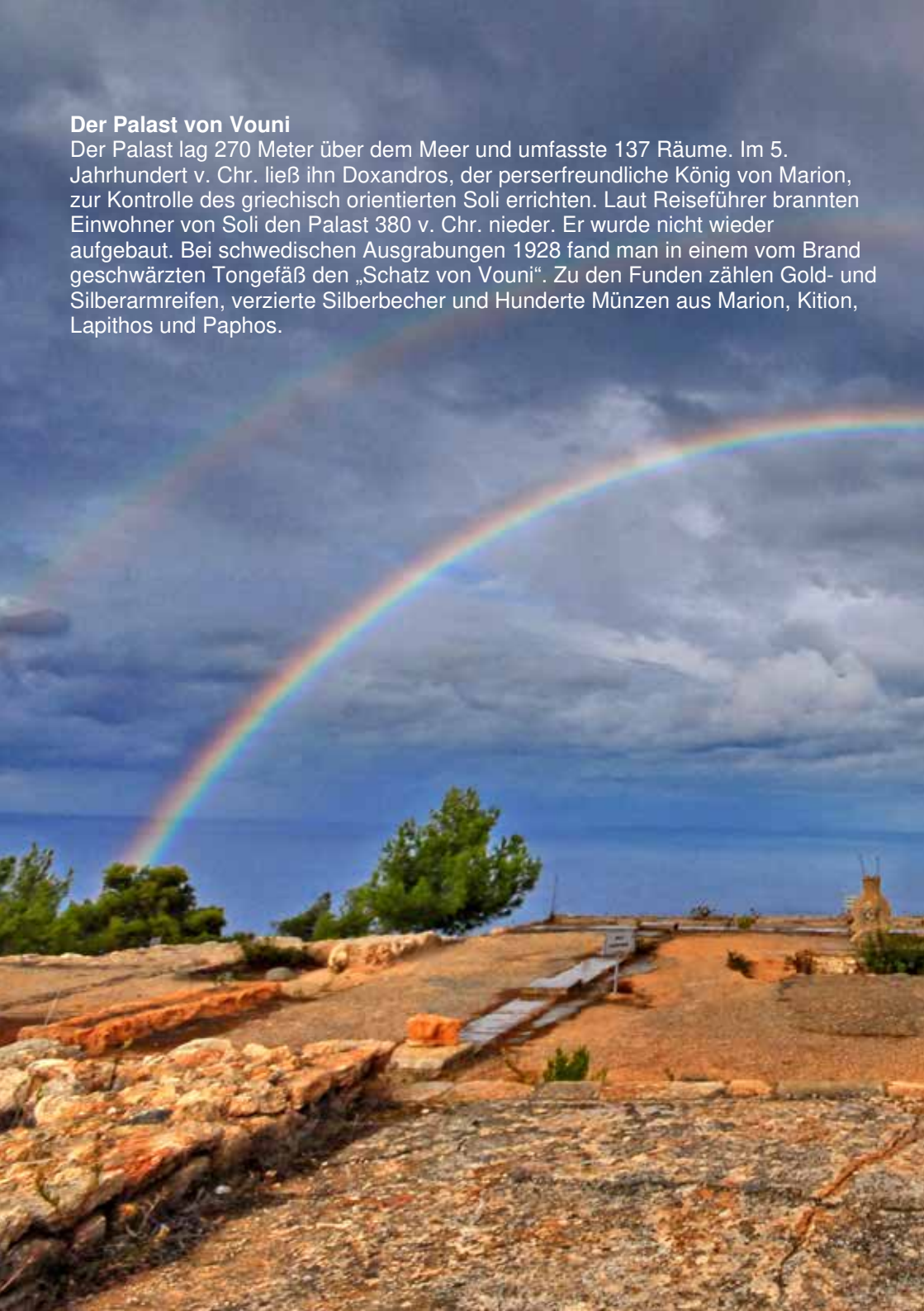




Das Schwanenmosaik der Basilika ist das Wahrzeichen von Soli. Das römische Theater entstand im 2. oder 3. Jahrhundert n. Chr. am meerseitigen Hang auf dem Gelände eines älteren griechischen Theaters. Die halbkreisförmigen Sitzreihen wurden in den Fels gehauen. Eine niedrige Kalksteinmauer trennte sie von der Orchestra. Seitliche Durchgänge erschlossen beide Bereiche. Von den ursprünglich rund 4.000 Plätzen wurde etwa die Hälfte restauriert. Das zweigeschossige Bühnengebäude war mit Marmor und Statuen geschmückt.

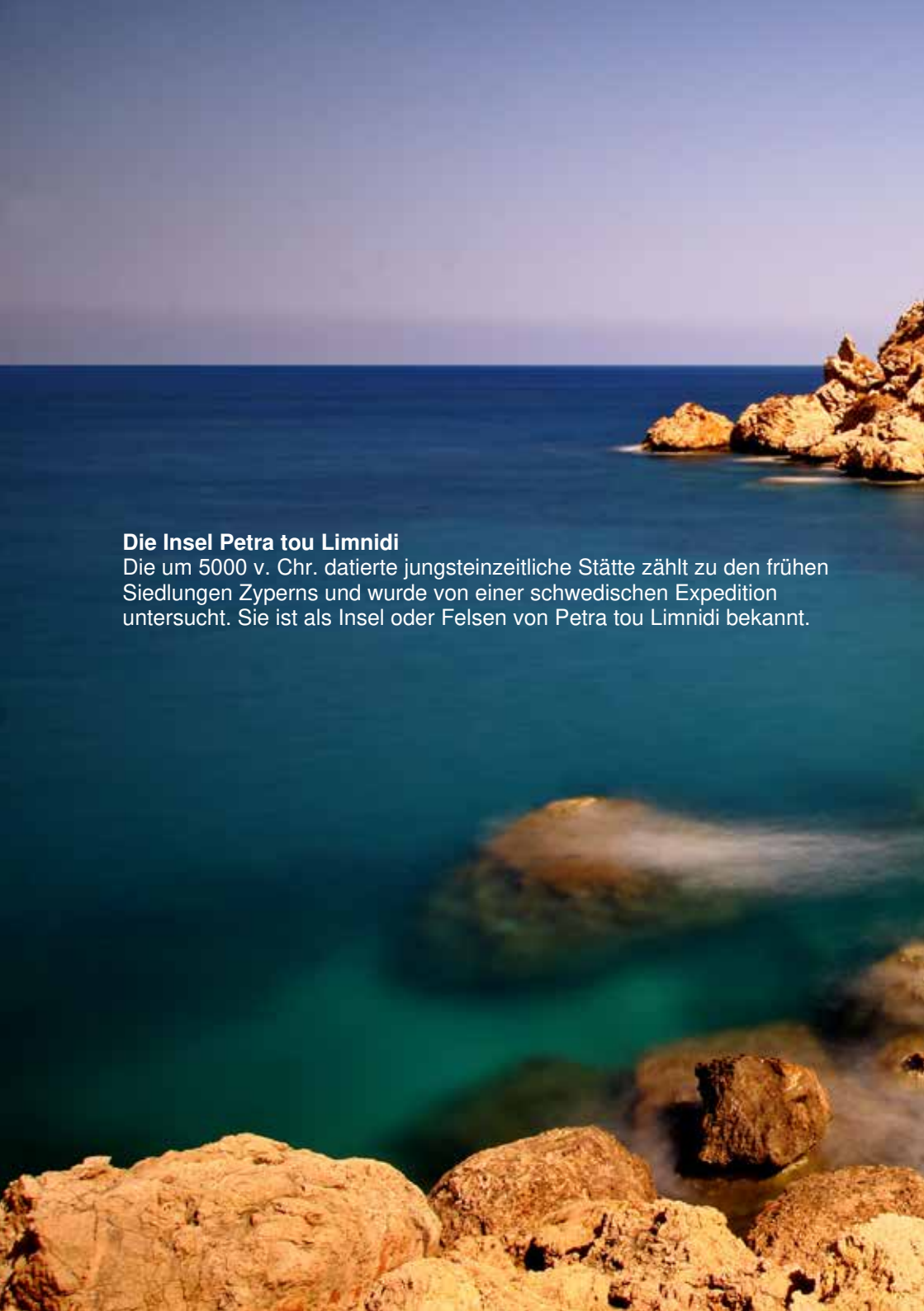
Auf einem Hügel westlich des Theaters fand man Spuren eines Aphrodite-Tempels. Die Antiken- und Museumsbehörde in Güzelyurt entdeckte 2005 bei Grabungen bedeutende Goldfunde und weitere archäologische Stücke. Die Goldfunde werden im Archäologie- und Naturmuseum von Güzelyurt als „Goldene Blätter von Soli“ gezeigt. Drei Bereiche sind zugänglich: die Basilika mit ihren Bodenmosaiken, das Theater und die Agora, der einstige Marktplatz. Große Teile der Stadt liegen weiterhin unter der Erde.

Der Palast von Vouni
Der Palast lag 270 Meter über dem Meer und umfasste 137 Räume. Im 5. Jahrhundert v. Chr. ließ ihn Doxandros, der perserfreundliche König von Marion, zur Kontrolle des griechisch orientierten Soli errichten. Laut Reiseführer brannten Einwohner von Soli den Palast 380 v. Chr. nieder. Er wurde nicht wieder aufgebaut. Bei schwedischen Ausgrabungen 1928 fand man in einem vom Brand geschwärzten Tongefäß den „Schatz von Vouni“. Zu den Funden zählen Gold- und Silberarmreifen, verzierte Silberbecher und Hunderte Münzen aus Marion, Kition, Lapithos und Paphos.



Auf der von Vouni sichtbaren Insel Petra tou Limnidi fanden schwedische Archäologen Siedlungsspuren, die der Reiseführer als vorneolithisch beschreibt. Südlich des Palastes liegen Spuren eines Athena-Tempels aus dem späten 5. Jahrhundert v. Chr. Zu den erkennbaren Bereichen zählen Eingang, königliche Gemächer, Säulenhof, Küchenhof, Zisterne, Vorratsräume, Wohnräume und Bäder. Die Warmbäder von Vouni gehören zu den ältesten ihrer Art auf Zypern. Von Januar bis Mai blühen zwischen den Ruinen Orchideen und andere Pflanzen.





Die Insel Petra tou Limnidi
Die um 5000 v. Chr. datierte jungsteinzeitliche Stätte zählt zu den frühen Siedlungen Zyperns und wurde von einer schwedischen Expedition untersucht. Sie ist als Insel oder Felsen von Petra tou Limnidi bekannt.



Historische Häuser

Osmanische Herrenhäuser



Historische Häuser und osmanische Herrenhäuser
Außerhalb der Hauptstadt Nikosia sind osmanische Herrenhäuser dieser Art besonders zahlreich in Lefke zu sehen. Viele historische Häuser stehen unter Denkmalschutz. Die repräsentativen Bauten aus dem 18., 19. und 20. Jahrhundert prägen mit ihrer traditionellen Architektur bis heute die Straßen.

Lefkes Aquäadukte

Die Aquädukte von Lefke
Venezianische und osmanische Aquädukte halfen, das Wasser von Lefke zu nutzen. Auf den fruchtbaren Böden bis zum Meer wurde in osmanischer Zeit Getreide angebaut. Zahlreiche Mühlen und Wasserläufe dienten seiner Verarbeitung. Eigene Gräben verteilten Wasser aus dem Troodos zur Bewässerung der Zitrushaine. Entlang einiger Straßen sieht man bis heute Kanäle und Aquädukte mit osmanischem Mauerwerk. Sir Samuel Baker besuchte Zypern 1879 und beschrieb die fein gearbeiteten, mit Flechtmustern verzierten Steine der Wasserläufe, die Lefkes Mühlen antrieben. Nur zehn dieser Bögen sind erhalten.



Lefkes Moscheen
Piri-Mehmet-Paşa-Moschee (obere Moschee), mittlere Moschee (Şeyh-Nazım-Kıbrısi-Moschee) und untere Moschee (Moschee vor den Gerichten).
Die obere Moschee, auch Minareli Camii genannt, zählt zu den frühen Moscheen Zyperns. Der Reiseführer führt einen Vorgängerbau auf die Zeit der arabischen Einfälle zurück. Bei der osmanischen Eroberung Zyperns 1570–1571 wirkte Mehmet Bey mit, ein Enkel des Wesirs Pir Paşa aus der Zeit Süleymans des Prächtigen.

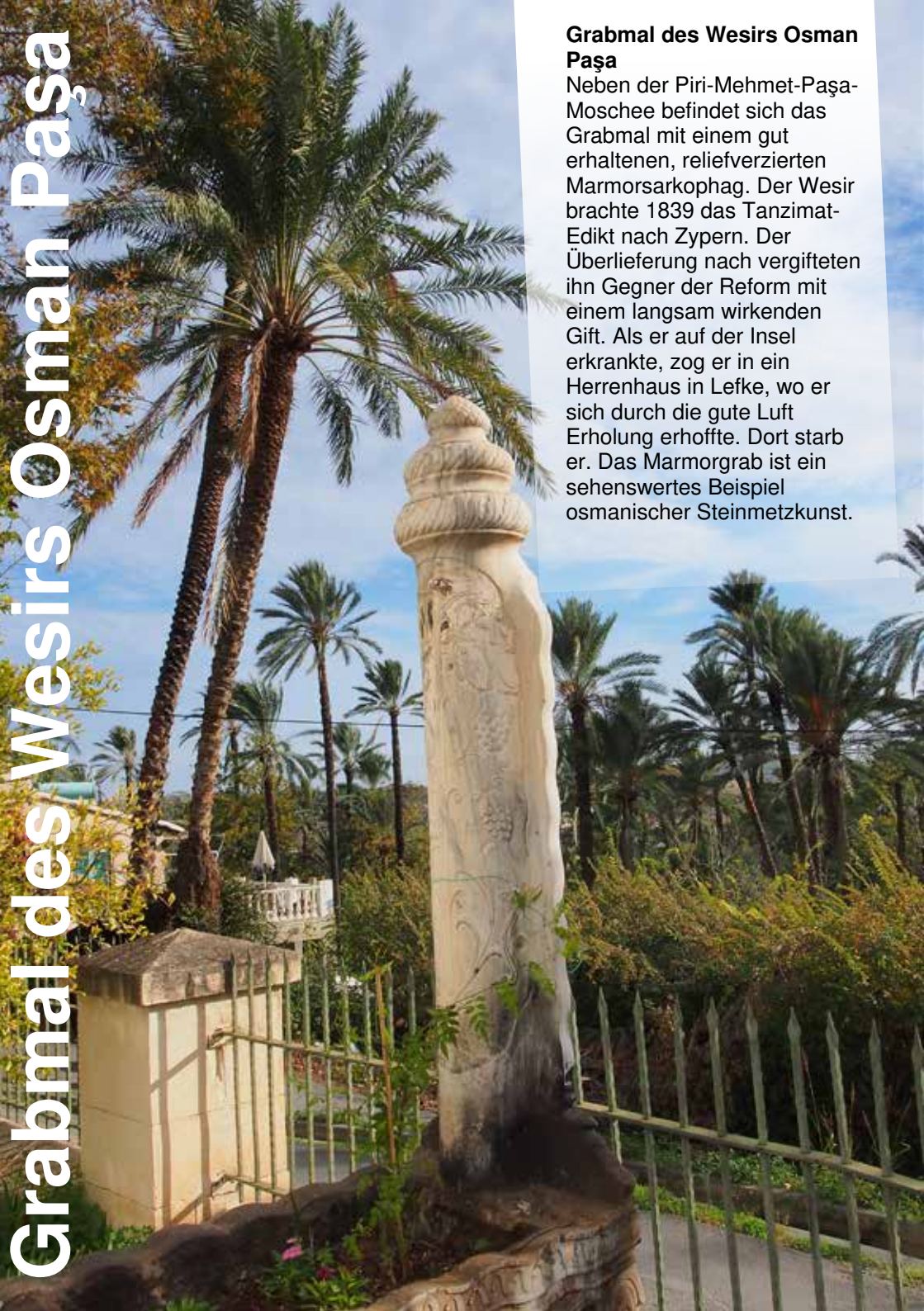


Lefkes Moscheen



Mehmet Bey wurde zum Sandschak-Verwalter von Paphos ernannt, zu dessen Bezirk Lefke gehörte. Bei einem Besuch sah er die verfallene Moschee, deren Geschichte der Überlieferung nach bis zu Abu Bakr zurückreicht. Er ließ sie erneuern und gab ihr den Namen seines Großvaters Pir Paşa. Die Moschee hat eine dreibogige Vorhalle und ein rundes Minarett aus behauenem Stein. Zur Stadt gehören auch die mittlere Moschee, benannt nach Şeyh Nazım Kıbrısi, und die untere Moschee, auch Moschee vor den Gerichten genannt. Alle drei besitzen Minarette.

Grabmal des Wesirs Osman Paşa



Grabmal des Wesirs Osman Paşa

Neben der Piri-Mehmet-Paşa-Moschee befindet sich das Grabmal mit einem gut erhaltenen, reliefverzierten Marmorsarkophag. Der Wesir brachte 1839 das Tanzimat-Edikt nach Zypern. Der Überlieferung nach vergifteten ihn Gegner der Reform mit einem langsam wirkenden Gift. Als er auf der Insel erkrankte, zog er in ein Herrenhaus in Lefke, wo er sich durch die gute Luft Erholung erhoffte. Dort starb er. Das Marmorgrab ist ein sehenswertes Beispiel osmanischer Steinmetzkunst.

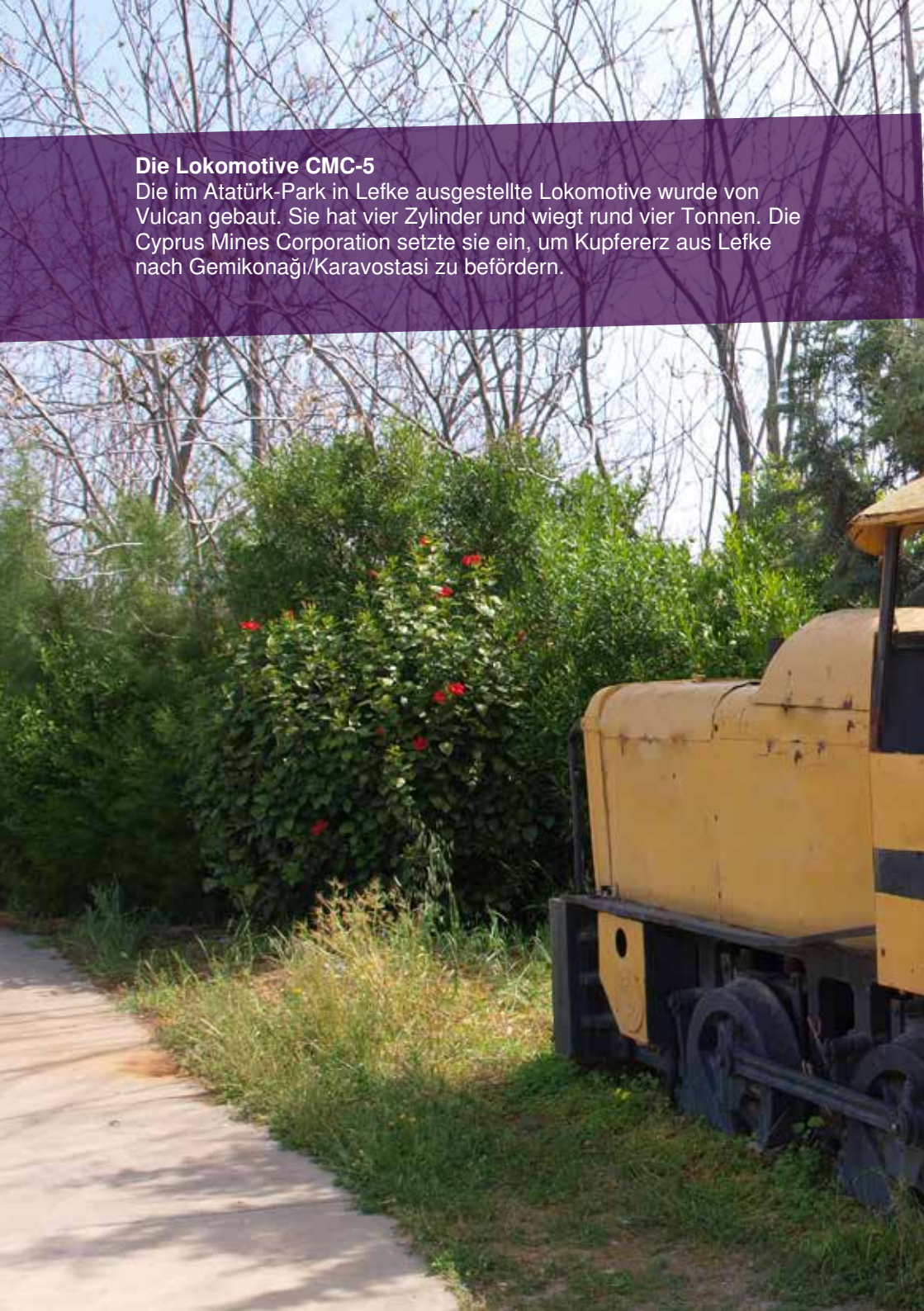


Das Krönungsdenkmal
Das am 12. Mai 1937 errichtete Denkmal steht im Zentrum von Lefkes Basar. Es trägt das britische Königswappen und eine Inschrift zur Krönung Georgs VI. Es zählt zu den fein gearbeiteten Beispielen der Steinmetzkunst auf Zypern.

Stausee Gemikonağı



Stausee Gemikonağı/Karavostasi und CMC-Bäder
Der Bau des zweitgrößten Stausees im Norden Zyperns begann 1989 und endete 1992. Das Becken fasst rund vier Millionen Kubikmeter Wasser und versorgt die Region Lefke. Die im Becken gelegenen CMC-Bäder fallen durch ihre ungewöhnliche Architektur auf.



Die Lokomotive CMC-5
Die im Atatürk-Park in Lefke ausgestellte Lokomotive wurde von Vulcan gebaut. Sie hat vier Zylinder und wiegt rund vier Tonnen. Die Cyprus Mines Corporation setzte sie ein, um Kupfererz aus Lefke nach Gemikonağı/Karavostasi zu befördern.


CMC 5





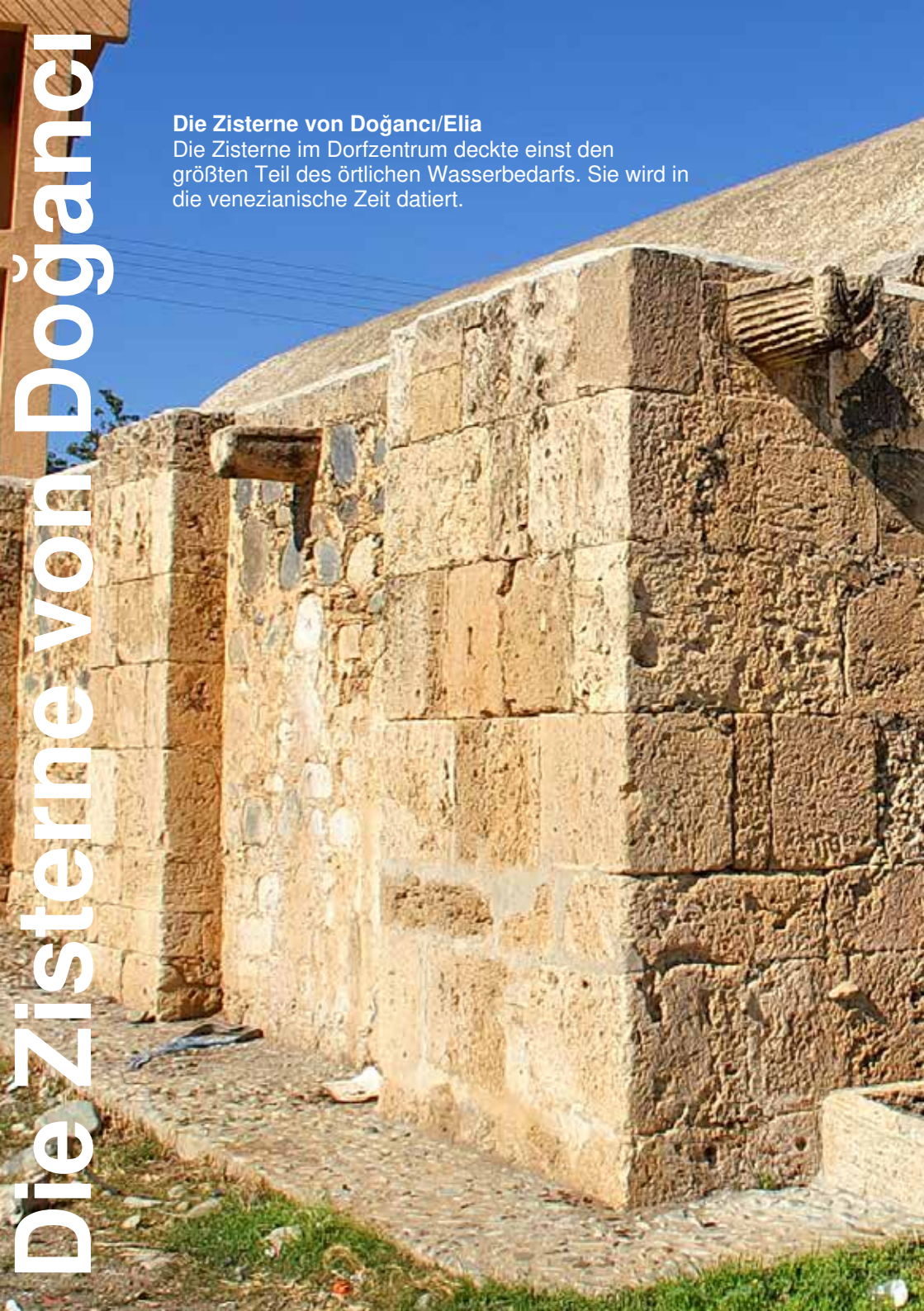






Acendu-Brunnen und Acendu-Kirche
Die Quelle östlich der Stadt zwischen dem Bach von Lefke und den Hängen des Lağuna-Berges stammt der Überlieferung nach aus der venezianischen Zeit im 15. oder 16. Jahrhundert. Ein venezianischer Befehlshaber namens Cento soll sie gefunden haben. Aus „Acqua de Cento“ wurde im Volksmund Acendu.
Eine andere Erklärung verbindet den Namen mit dem leicht bitteren Geschmack oder der angeblich appetitanregenden Wirkung des Wassers.
Manche Menschen zünden am Brunnen Kerzen an und sprechen einen Wunsch aus.
In der Gegend steht auch eine griechisch-orthodoxe Kirche, die Acendu-Kirche.

Die Zisterne von Doğancı



Die Zisterne von Doğancı/Elia
Die Zisterne im Dorfzentrum deckte einst den größten Teil des örtlichen Wasserbedarfs. Sie wird in die venezianische Zeit datiert.



CMC-Golfclub
Der Golfclub der Cyprus Mines Corporation entstand in Yeşilyurt/ Pendagiea bei Lefke. Im Osten liegt das Beşparmak-Gebirge, im Süden und Westen der Troodos. Der Platz hatte zur Zeit der Veröffentlichung elf Löcher. Kiefern, Eukalyptus und Akazien bilden natürliche Hindernisse. Der Club steht Einheimischen und Besuchern offen und bietet ganzjährig Spielmöglichkeiten. Der CMC-Platz gilt als ältester Golfplatz Zyperns.





CMC-SCHLEPPER



Der CMC-Schlepper TID 154
Von den 183 in Großbritannien gebauten Schleppern des Typs TID (Tug Internal Defence) liegt einer an der Küste von Gemikonağı/ Karavostasi nahe dem ehemaligen CMC-Bergbaugelände. Das Schiff stammt von 1945 und stand ab 1947 im Dienst der Bergbaugesellschaft CMC.


TID LONDON
CMC NO 154
CMC RES


ВАВАКАРТ



Was kann man im Bezirk Lefke unternehmen?

• Bei einem Spaziergang durch die osmanisch geprägte Stadt entdecken Sie Herrenhäuser, britische Architektur, Aquädukte, Walnussbäume und als Naturdenkmäler geschützte Dattelpalmen.
• In der Basilika von Soli lohnt sich das Schwanenmosaik aus dem 4. Jahrhundert n. Chr.
• Das Museum in Güzelyurt zeigt unter dem Titel „Goldene Blätter von Soli“ eine goldene Krone und weitere Funde aus der antiken Stadt.
• Am Palast von Vouni treffen Berge, Meer und Geschichte aufeinander. Von dort sieht man die Insel Petra tou Limnidi.
• In Yeşilırmak/Limnitis können Sie Erdbeeren pflücken und die Weinrebe aus dem Guinness-Buch besuchen.
• Erkunden Sie die Geschichte des Kupferbergbaus. Die CMC-Bäder im Stausee von Gemikonağı/Karavostasi erinnern an seinen Einfluss auf die Insel.
• Probieren Sie frisch gepressten Saft der Jaffa-Orange. Boden, Wasser und Lage prägen ihren Geschmack.
• Im Ökodorf Bağlıköy/Ambelikou finden Sie traditionelle Häuser und begegnen Menschen, die das zyprische Kulturerbe pflegen.
• Über das Jahr verteilt finden verschiedene Feste statt.

20 Gründe für einen Besuch in Lefke und seinen Dörfern

Lefke verbindet Natur in vielen Grüntönen, fruchtbare Böden, ein eigenständiges Kulturerbe und ein ruhiges Leben. Diese 20 Vorschläge führen durch die Cittaslow-Stadt und ihre Dörfer.

1. In einem Ökogarten frühstücken

Beginnen Sie den Tag in einem ruhigen Garten mit traditionellen zyprischen Produkten.

2. Das antike Soli besuchen

Theater, Basilika mit Schwanenmosaik und Agora führen in die Geschichte eines bedeutenden Stadtkönigreichs.

3. Von Vouni auf Petra tou Limnidi blicken

Der von den Persern errichtete Palast mit 137 Räumen liegt rund 270 Meter über dem Meer. Hier begegnen sich Berge, Küste und Geschichte. Die kleine Insel Petra tou Limnidi, deren Besiedlung auf etwa 5000 v. Chr. datiert wird, ist ein lohnendes Fotomotiv.

4. Lokale Feste erleben

Die Feste der Region feiern vor allem heimische Erzeugnisse. In Lefke gibt es Feste für Walnüsse, Datteln und Jaffa-Orangen.







Hinzu kommen das Erdbeerfest in Yeşilırmak/Limnitis, das Verigo-Traubenfest in Yedidalga/Potamos Tou Kambou, das Kulturfest in Doğancı/Elia und der Ökotag in Bağlıköy/Ambelikou. Zu diesen Anlässen lohnt sich ein Abstecher nach Lefke.

5. Das Kloster und Grab von Şeyh Nazım besuchen

Das Derwischkloster und Grab des Naqschbandi-Scheichs Nazım Kıbrısi gehören zu Lefkes wichtigsten religiösen Besuchszielen. Viele kommen zur Besinnung.

6. Am Acendu-Brunnen rasten

Zwischen Zitrusbäumen liegt der Brunnen aus venezianischer Zeit.

7. Osmanische, venezianische und britische Architektur entdecken



Außerhalb Nikosias finden sich besonders viele osmanische Herrenhäuser in Lefke. Zusammen mit venezianischen und britischen Bauten prägen sie die Straßen. Auch Moscheen, Grabmäler und Aquädukte gehören zu diesem Erbe.

8. Das Ökodorf Bağlıköy/Ambelikou besuchen

Lehmhäuser, Ruhe, Natur und Menschen, die zyprische Traditionen pflegen, prägen das Dorf.

9. In Yeşilırmak/Limnitis Erdbeeren pflücken

Zur Erntezeit lohnt sich ein Besuch auf den Erdbeerfeldern. Die Gegend baut auch viele andere Obst- und Gemüsesorten an.

10. Die Rekord-Weinrebe von Yeşilırmak/Limnitis sehen

Nahe dem Asmalı-Strand steht eine jahrhundertealte Rebe, die der Reiseführer mit einem Guinness-Eintrag von 1947 verbindet. Ihr Stamm misst demnach 85 cm, ihr jährlicher Ertrag rund drei Tonnen.

11. Dattelpalmen, Walnüsse und Orangen nebeneinander sehen

Obwohl diese Bäume unterschiedliche Klimabedingungen bevorzugen, wachsen sie in Lefke zusammen. Die Aussicht bei Karşıyaka und Aplıç lohnt sich. Zur Erntezeit können Sie Früchte direkt vom Baum pflücken.

12. Kite- und Windsurfen

Yedidalga/Potamos Tou Kambou und Gaziveren/Kazivera sind Ziele für Wind- und Kitesurfer und für alle, die ihnen zusehen möchten.

13. In einem alten Kaffeehaus einkehren
Nach einem Rundgang durch Lefkes Ortskern können Sie in den Kaffeehäusern einkehren, in denen früher Bergarbeiter ausruhten.
14. Den roten Anleger und den Sonnenuntergang sehen
Der rote Anleger von Gemikonağı/Karavostasi ist als „liegender Eiffelturm Zyperns“ bekannt. Das weithin sichtbare Wahrzeichen ragt laut Reiseführer 500 Meter ins Meer, mit 50 Metern zwischen den Stützen. Die Gesamtlänge wird auf etwa einen Kilometer geschätzt. Am Ufer lässt sich der Sonnenuntergang beobachten.
15. In Lefke oder einem seiner Dörfer übernachten
Die Region setzt auf Tourismus, Produktion und Bildung. Zu den im Reiseführer genannten Unterkünften gehören Organik Çiftlik, Vouni King Hotel, Swan of Soli, Lefke Gardens Hotel, Bağlıköy Bağ Evi und Pendaya Eko Garden.
16. Auf Naturpfaden wandern
Zu den Routen mit vielfältiger Flora und weiten Aussichten gehören der Lefke-Wanderweg, das Orchideental, Soli–Bağlıköy/Ambelikou und Vouni–Yeşilırmak/Limnitis.
17. Eingekochte Früchte und Slow Food probieren
Eine örtliche Spezialität ist Ceviz Macunu, eine Süßspeise aus eingelegten Walnüssen.





Mit dem Cittaslow-Engagement hat sich in Lefke auch Slow Food verbreitet. Die Bewegung setzt sich für faire, saubere und gesunde Lebensmittel ein.

18. Den Stausee fotografieren

Der Bau des Stausees Gemikonağı/Karavostasi begann 1989 und endete 1992. Der laut Broschüre zweitgrößte Stausee im Norden Zyperns fasst rund vier Millionen Tonnen Wasser und versorgt die Region Lefke. Er liegt auf einem ehemaligen Bergbaugelände. Die CMC-Bäder im Becken bieten ein besonderes Fotomotiv.

19. Kupfergeschirr neu verzinnen lassen

Kupfertöpfe und -pfannen sind wieder beliebt. Ihre Zinnschicht muss regelmäßig erneuert werden. In Gemikonağı/Karavostasi kann man Kupfergeschirr beim Bakırcı verzinnen lassen und weitere Arbeiten der Werkstatt ansehen.

20. In der Cittaslow-Stadt Lefke langsamer werden

Seit 2015 gehört Lefke zum internationalen Cittaslow-Netzwerk. Die Stadt lädt dazu ein, sich Zeit zu nehmen und den Ort bewusst zu erleben.

Quellen: Hasan Karlıtaş, Tourismusbroschüre Lefke · Halil Uskuri, #visitcittaslowlefke

Die Natur von Lefke
Wo Orange, Grün und Blau zusammenkommen
Lefke gehört zu den grünsten Orten der Insel. Orangenhaine, unterschiedliche kulturelle Einflüsse und historische Stätten prägen die ruhige Region. Im Schatten kann man den Blick über das türkisfarbene Meer schweifen lassen. Geschichte, Kultur und Natur bieten Besuchern zu jeder Jahreszeit neue Eindrücke.

Flora, Baumdenkmäler und Wanderwege
Neben Dattelpalmen, Walnussbäumen und Orangen prägen viele Orchideen, endemische und seltene Arten, Thymian, Salbei und eindrucksvolle alte Bäume die Region. Die Dattelpalme bevorzugt Wärme, der Walnussbaum ein kühleres Klima. In Lefke gedeihen beide nebeneinander. Laut Reiseführer stehen hier mehr Dattelpalmen und Walnussbäume als andernorts auf der Insel. Auch die Tierwelt ist vielfältig.
Zu den geschützten Baumdenkmälern zählen die siebenwurzelige Dattelpalme bei Aplıç, die Zypressen im Hof der unteren Moschee und die Platane gegenüber der Pir-Paşa-Moschee. In Yeşilırmak/Limnitis, Gemikonağı/Karavostasi und Lefke stehen jahrhundertealte Olivenbäume.
Naturpfade führen durch Lefke, Bağlıköy/Ambelikou und Yeşilırmak/ Limnitis. Der Lefke-Wanderweg, das Orchideental und die Strecken Soli–Bağlıköy und Vouni–Yeşilırmak bieten abwechslungsreiche Pflanzenwelt und weite Ausblicke.

Reisen nach Interesse
- Wandern
- Vogelbeobachtung
- Wind- und Kitesurfen
- Religiöse Stätten

• Touren zu regionalen Spezialitäten
• Golf
• Zu Fuß durch die Cittaslow-Stadt Lefke
• Dorftouren zu örtlichen Traditionen
Information: Tourismusverein Lefke
www.lefketourism.com · www.visitcittaslowlefke.com
Lefke setzt auf nachhaltigen Tourismus, der historische Stätten, die Umwelt und die lokale Kultur für kommende Generationen bewahrt.

Feste
Die Feste spiegeln die Erzeugnisse der Region wider und beleben Wirtschaft und Kultur. Sie werden von Gemeinde, European University of Lefke und örtlichen Organisationen veranstaltet. Dazu gehören das Jaffa-Orangen-, Walnuss- und Dattelfest in Lefke, Veranstaltungen im Ökodorf Bağlıköy/Ambelikou und der Paluze-Tag, das Verigo-Fest in Yedidalga/Potamos Tou Kambou, das Kunstfest in Doğancı/Elia und das Erdbeerfest in Yeşilırmak/Limnitis.

Lefke Cittaslow: Nehmen Sie sich Zeit
„Cittaslow“ verbindet das italienische „città“ (Stadt) mit dem englischen „slow“ (langsam). Die 1999 in Italien entstandene Bewegung steht für ein bewussteres, umweltfreundliches Leben und für den Respekt vor historischem, kulturellem und natürlichem Erbe. Sie rückt Einwohner, Gäste, lokale Erzeugnisse, kurze Wege und die Eigenart jeder Stadt in den Mittelpunkt. Als Zeichen nutzen die Mitgliedsstädte eine Schnecke. 2017 zählte das Netzwerk laut Broschüre 232 Städte auf verschiedenen Kontinenten. Lefke ist seit November 2015 Mitglied. Sein Motto lautet: „Grünes Lefke: Ruhe liegt in seiner Natur!“

Weitere Informationen: www.visitcittaslowlefke.com – www.
lefkem.com –
www.lefketourism.org - www.lefketurizmdernegi.org
Auskunftspersonen: Tuncer Bağışkan – Nazım Beratlı

Nützliche Informationen (Stand 2017)
Unterkünfte:
• Afrodit Holiday Village – Gazivereri/Kazivera
• Bağlıköy Bağ Evi – 0533 852 12 10 – Bağlıköy/
Ambelikou
• Lefka Gardens Hotel – 0392 72 88 223 - Lefka
• Organic Farm – 0533 861 53 04 – Yeşilırmak/Limnitis
• Swan Of Soli – Yedidalga/Potamos Tou Kambou
• Vouni King Hotel – 0392 72 62 110 – Yeşilırmak/
Limnitis

Restaurants:
• Vouni King Restaurant (Yeşilırmak/Limnitis) – 0533 841 44 34
• Dillirga Restaurant (Yeşilırmak/Limnitis) - 0392 72 62 005
• Asmalı Plaj Restaurant (Yeşilırmak/Limnitis) – 0533 868 76 42
• Aspava Restaurant (Yedidalga/ Potamos Tou Kambou) – 0392 72 77
621
• Karabetça Balık Restaurant (Yedidalga/ Potamos Tou Kambou) –
0392 72 77 350
• Yedidalga Halk Plajı (Yedidalga/ Potamos Tou Kambou) 0392 72 77
705
• Mardin Restaurant (Gemikonağı/Karavostasi) – 0392 72 77 439
• Aygün'ün Yeri (Gemikonağı /Karavostasi 0542 851 70 55
• Musa'nın Yeri (Gemikonağı/Karavostasi) 0542 874 15 00
• Bağlıköy Bağ Evi (Bağlıköy/Ambelikou) – 0533 852 12 10
• Bağlıköy/Ambelikou Limonlu Bahçe – 0533 834 20 31
• Bağlıköy/Ambelikou Aletri Restaurant – 0533 870 65 08
• Ambeli Village – Bağlıköy/Ambelikou 0548 862 00 77
• Bağlıköy Eko Turizm Gönüllüleri Derneği (Ambelikou)– 0533 834 06 01
• Lefke Gardens Hotel (Lefka) – 0533 863 98 65
• Bakırcı (Gemikonağı/Karavostasi) – 0533 860 09 59
• Livadya Resaturant (Gazivereri/Kazivera) – 0542 872 93 19
• Pier Port (Gemikonağı/Karavostasi) - 0533 856 10 06
• Swan of Soli Restaurant (Yedidalga/ Potamos Tou Kambou) - 0548
882 84 94
Bars und Cafés
Cafe West / Gloria Jeans 0533 860 03 03
Roberts Coffee-0548 886 88 99
Fener Bar (Yedidalga/ Potamos Tou Kambou) – 0542 866 60 98
Heaven surf House (Yedidalga/ Potamos Tou Kambou) – 0533 888 96
66
Efgalitto Cafe (Gemikonağı/Karavostasi) –05338472706
Firar Cafe- 0533 838 12 80
Nature - Palm View Cafe (Lefke) – 0533 860 17 33
Cake and Love- 0533 823 02 03
Weitere Ausflugsziele

Pendaya Eko Garden (Yeşilyurt/ /Pendagiea) – 0 542 850 42 40
Kupferwerkstatt Bakırcı (Gemikonağı/Karavostasi)- 0533 860 09 59
Organik Çiftlik (Yeşilırmak/Limnitis) 0533 861 53 04
Gaziveren Çiftlik Evi (Gaziveren/Kazivera)- 0533 874 60 00
Arpej Cafe (Yeşilyurt/ /Pendagiea)- 0533 847 68 40
Yeşil Lefke Zeytin Merkezi (Lefke) – 0548 852 22 64
Eylül Tel Kadayıfları Lokale Manufaktur (Yedidalga Potammos Tou Kambou) – 0533 845 14 89
Aletri Picknickplatz (Bağlıköy/Ambelikou)- 0533 870 65 08
Tezay Zayımlar Kunsthandwerkszentrum (Gemikonağı/Karavostasi) - 05428571984

Reisebüros

Neral Tourism – 0392 72 77 415 – 570

Touristeninformation

Cengizköy/Perestoronari – 0392 72 78 491-2

Reiseführerdienste

Cyprus Turkish Tourist Guides Union (KITREB): 0533 860 2006

Wechselstube

Yedez Döviz Bürosu - 0392 7287 056

Autovermietung

Proud Rent a Car – 0392 72 87 362 – 0392 72 78 300
Pehlivan Rent a car - 0533 869 14 40

Taxi

Çimen Taksi – 0392 71 46 290
Gemikonağı Taksi – 0392 72 77 422
Yeşilyurt Taksi - 0392 72 36 859

Blumengeschäfte

Okkıran Florist Invitation Organization – 0392 72 77 788
Argonya Florist and Garden – 0392 72 37 623
Solmaz Çiçekçilik 05338 77 24 78
As Fidan 0533 877 7824
Nadir Sera 0533 857 17 66
Beyaz Kelebek: 0392 7278384

Krankenhaus und Gesundheitszentrum

Krankenhaus Cengiz Topel - 0392 72 36 329
Gesundheitszentrum Lefke - 0392 7287757

Apotheken

Ulus – 0392 72 77 649 – Gemikonağı/Karavostasi
Ilksen – 0392 72 78 240 – Gemikonağı/Karavostasi
Sadiye Taşar Pharmacy - 0392 72 88 312 -Lefke/ Lefka

Notrufnummern laut Originalausgabe (2017)

Polizei : 155 – Feuerwehr : 199 – Rettungsdienst : 112 – Zivilschutz : 101 – Umwelt : 153 Waldbrand –
177 – Küstenwache : 158 – Wetterdienst : 166

Universität

Lefke Avrupa Üniversitesi (LAÜ) – 0 392 660 2000

Fotografien: Hasan Karlıtaş, Ediz Tuncel, Atilla Karaderi, Mustafa Şenal, Deniz Solyalı

Lefke ve Köyleri

Kontakt
Tel. 0392 72 87 732 · www.lefkebelediyesi.com · www.lefkem.com
Herausgegeben von der Gemeinde Lefke und dem Tourismusverein Lefke.

Druckvorstufe: Sosyaliz Digital
info@sosyalizdigital.com
Grafikdesign: Ömer Tatlısu
Druck: Söylem Matbaa



Diese Publikation wurde mit Unterstützung der Europäischen Union erstellt. Für ihren Inhalt sind ausschließlich die Gemeinde Lefke und der Tourismusverein Lefke verantwortlich. Der Inhalt gibt in keiner Weise die Auffassung der Europäischen Union wieder.